

## **MGW-aktuell**

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

15.07.2013 20-2012/2013

Gruß der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

"Selbstverständlich schreiben wir einen Artikel für mgwaktuell. Wir machen auch Fotos." – diese Nachsätze gehören mittlerweile schon fast standardmäßig zu fast jeder Erwähnung einer Aktivität am Mariengymnasium seitens Kolleginnen und Kollegen oder Schülerinnen und Schülern mir gegenüber. Was zuerst mit wenigen Artikeln und Fotos begann, hat sich in dem einen Jahr der Existenz unseres Newsletters erfreulich entwickelt. So schicken mir Kolleginnen und Kollegen, einzelne Schüler und Schülergruppen jeweils in den zwei Wochen, die zwischen dem Erscheinen der Newsletter-Ausgaben liegen, per email ihre Artikel und Fotos zu. Diese werden über diese Zeit hinweg jeweils sorgsam im mgw-XY-Ordner meines Laptops archiviert, bevor ich am Freitagabend bis Sonntagmittag in die Endredaktion starte. Spätestens montags (wenn noch ganz wichtige Artikel für die Ausgabe angekündigt sind!) schicke ich die mgw-Neuigkeiten dann auf die virtuelle Bahn und bin bei jedem Newsletter erleichtert, dass er fertig ist.

So konnten wir im Laufe des Jahres über viele große, aber auch kleine Ereignisse berichten, die unser Leben am Mariengymnasium prägen und die alle Erfahren sollten. Wir haben neue Kolleginnen und Kollegen vorgestellt und andere verabschiedet, über Geburten, Geburtstage, und bestandene Prüfungen berichtet, Unterrichtsprojekte, Klassen- und Jahrgangsstufenfahrten geschildert und auf die vielen wichtigen Termine der nächsten Zeit hingewiesen.

Daher möchte ich mich herzlich bei allen Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen, Schülern und auch Eltern bedanken, die so engagiert und kreativ ihren Beitrag geleistet haben und ohne die es mgw-aktuell so nicht gäbe. Auf ein Neues!!!

Mit allen guten Wünschen für erholsame Ferientage bei hoffentlich gutem Sonnenschein sende ich euch und Ihnen allen herzliche Grüße

Ihre

Christiane Schmidt

## Personalien

Zum Ende diesen Schuljahres gehen Frau Waltraud Heyer (Englisch/Erdkunde) und Herr Winfried Hans (Mathematik/Physik) in den wohlverdienten Ruhestand. Beide haben in ihrer jahrzehntelangen Zeit am Mariengymnasium viel erlebt und die Schulgemeinschaft auf ihre jeweils eigene Art geprägt und bereichert. Wir wünschen ihnen für Ihren Ruhestand Gottes Segen, gute Gesundheit und ausreichend Muße und Zeit, die Dinge zu genießen, die durch Unterricht, Vorbereitungen und Korrekturen zu kurz kamen. Außerdem freuen wir uns schon jetzt auf ein Wiedersehen bei Konzerten, Lehrergrillen und anderen Veranstaltungen der Schulgemeinschaft. Auf Wiedersehen!!!

Wir gratulieren **Frau Pia Beuckelmann** herzlich zu ihrer bestandenen Zusatzqualifikation im Fach Sport, durch die sie ab dem neuen Schuljahr auch in der Sekundarstufe II eingesetzt werden kann.

Am **12.07.2012** wurde **Constantin Noje** geboren und vergrößert damit die Familie unserer Kollegin Melanie Noje. Wir gratulieren von Herzen zur Geburt und wünschen Constantin, seinen Eltern sowie den beiden großen Schwestern Gottes Segen und alles Gute für die spannende Zeit miteinander.

In dieser Ausgabe des mgw-aktuell stellen sich wieder zwei unserer neun Referendare mit einem persönlichen Steckbrief vor.

Unsere neuen Referendarinnen und Referendare

**Lynn Kreipe** 



Mein Name ist Lynn Kreipe und ich komme aus dem Norden Deutschlands. In Hamburg bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen. Während meiner Schulzeit habe ich ein Jahr in North Carolina (Amerika) verbracht und dort die High School besucht.

Nach dem Abitur habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Wohngemeinschaft für geistig und körperlich beeinträchtigte Menschen

absolviert.

Schließlich hatte ich genug Nordluft geschnuppert und es zog mich in den Ruhrpott um an der Universität Duisburg-Essen die Fächerkombination **Englisch** und **Pädagogik** zu studieren.

Neben dem Studium durfte ich bereits neben den Praktika auch durch Vertretungstätigkeiten an einer Düsseldorfer Realschule

Tindaro Giulio

sowie an einem Düsseldorfer Berufskolleg Lehrerfahrung sammeln.

Nun freue ich mich die kommenden 18 Monate am Mariengymnasium verbringen zu dürfen. Ich wünsche mir für diese Zeit viele neue Erfahrungen sammeln zu können und neue Sichtweisen und Ideen kennenzulernen. Ich bin gespannt auf interessante Begegnungen und hoffe auch neue Seiten an mir zu entdecken.

Name:

**Tindaro Giulio** 

Schulbildung:

Albert-Schweitzer-Realschule in Solingen Scalabrini Gymnasium in Köln

Hochschulausbildung:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bo

Universität Florenz

Universität zu Köln

Studienfächer:

Deutsch, Italienisch und Philosophie

Ausbildungsfächer im Referendariat:

Deutsch, Italienisch

Hobbys:

Lesen, Sport, Reisen

Zu den obigen Eckdaten hier noch ein kurzer Kommentar:

**Marie trifft Ludger** 

Am **20. 06.2012** war es endlich soweit: 15 Seniorinnen und Senioren aus dem Ludgeristift kamen ins Mariengymnasium, wo sie auch schon sehnsüchtig erwartet wurden.

Um 14.45 Uhr trafen die ersten Gäste im Forum des Mariengymnasiums ein. Nachdem fünf Minuten später auch die Letzten angekommen waren, standen erst einmal Kaffee und Kuchen auf dem Programm. Ein Highlight war dabei der selbstgebackene Kuchen mit der Aufschrift "Marie trifft Ludger" (s. Foto).

Nach dieser kleinen Stärkung machten sich die Gäste zusammen mit den Schülerinnen im Schlepptau auf eine kleine Besichtigungstour durch die Schule. So wurde z.B. einer der Musikräume



beschaut und bei der Chorprobe nebenan gelauscht, aber auch die

Übermittagsbetreuung, das Selbstlernzentrum, ein Klassenraum, der Raum der Stille und die Turnhalle wurden in Augenschein genommen.
Besonders beindruckend waren für unsere Gäste

die Turnhalle, das Forum und die Architektur der Schule. Nach etwas mehr als einer Stunde mussten sich die Senioren aber wieder verabschieden, wenn es jedoch nach einigen Schülerinnen gegangen wäre, hätten die Senioren noch etwas länger bleiben können.

Eva Schumann (7a)

Das nächste Treffen findet statt am vorletzten Schultag (Donnerstag, 18.7.) um 15 Uhr im Ludgeristift. Nach den Ferien geht es weiter am 19.9.2013 von 15.00-ca. 16.00 Uhr (immer am dritten Donnerstag eines Monats.) Wer noch mitmachen will kann jederzeit einsteigen: schickt eine Mail an marie trifft ludger@gmx.de, meldet Euch bei Herrn Fuhrmann oder sprecht Eure Mitschüler an!

"Es war eine sehr interessante Erfahrung, mit den Grundschülern der Grundschule an der Jakobsallee zusammen zu arbeiten. Wir Schülerinnen der EF und die Grundschüler, die an diesem Projekt teilgenommen haben, haben mit sehr viel Spaß das Projekt "Brückenbau" umgesetzt und sind zu sehr guten Resultaten ge-

kommen. Man kann mit Sicherheit sagen, dass dieses Projekt beiderseits sehr lehrreich war. Während wir besondere Einblicke in den Beruf des Lehrers bekommen haben. haben die Kinder der Grundschule viele ver-



**MINT-Projekttag** 

schiedene Konstruktionen von Brücken kennengelernt, die sie mit ihren verschiedenen Ideen in einer Art Stationenlauf selbst konstruieren konnten. Ich spreche für alle, die an diesem Projekt teilgenommen haben, wenn ich sage, dass man solche Projekte weiter ausbauen und fortführen sollte, da sie für alle Teilnehmenden, also für Groß und Klein, eine bereichernde Erfahrung bilden."

... das war die zusammenfassende Rückmeldung der MINT-Botschafterinnen zum großen MINT-Projekttag, den diese Schülerinnen mit einer 3. Klasse und einer 4. Klasse der Grundschule an der Jakobsallee am 12.06.2013 in unserer Schule durchführten. Die Übungsräume der Physik und Biologie wurden zu Experimentierräumen, in denen die Kinder und Jugendlichen vor den Herausforderungen standen, ganz verschiedene Brücken zu bauen, sich Pläne auszudenken und einfach ganz viel auszuprobieren. Neben vielen tollen Erfolgserlebnissen wurde der Spaß



an der Sache mehr als deutlich ©

Auf die Frage, was den Grundschülern denn an dem Tag am besten gefallen hätte, antwortete Thilo aus der 3. Klasse: "...die sehr freundlichen und hilfsbereiten Lehrerinnen ( = unsere

EF-Schülerinnen), mit denen es Spaß gemacht hat, zu rätseln, und die schöne Schule...." Das Projekt bot also den Grundschülern nebenbei noch die Möglichkeit, einen Blick in unser Schulleben zu werfen.

Von den Fortbildungstagen für unsere EF-Schülerinnen angefangen bis hin zum eigentlichen Durchführungstag mit den Kleinen kann von allen Seiten festgehalten werden, dass das MINT-Projekt "Brückenbau" eine motivierende, spaßige, bereichernde und lohnenswerte Aktion war! Wir freuen uns auf eine Wiederholung ©

Evin Coskun (EF), Miriam Nisch

Auf den Spuren der Römer Am 27.06.2013 unternahmen die beiden Lateinkurse der Jahrgangsstufe 9 eine Exkursion nach Xanten, um den Archäologischen Park und das Römermuseum zu besuchen. Es fuhren ca. 45 Schülerinnen mit Frau Bukowski und Frau Nisch sowie mit zwei Referendaren mit. Um 8:30 Uhr trafen sich alle am Essener

Hbf, um zusammen nach Xanten zu fahren. Zum Glück klappte alles gut und niemand ging verloren. Nach ca. 1,5 Stunden Zugfahrt kamen wir in Xanten an, wo wir noch ca. 15 Minuten zum Museum laufen mussten. Nach unserer Ankunft hatten wir eine Stunde Zeit, in der wir uns frei im Park bewegen konnten, bevor die Führung durch den Archäologischen Park anfing. Dafür wurde die Gruppe in 2 Gruppen aufgeteilt, die mit jeweils einer Museumspädagogin den Park besichtigten. Als erstes erfuhren wir einige Informationen über die Römer am Niederrhein, bevor wir in das noch zum Teil erhaltene Amphitheater gingen. Von da an gingen wir in die Therme. Als krönenden Abschluss schauten wir uns dann noch den Tempel an, der sehr beeindruckend war. Nun hatten wir wieder eine halbe Stunde Essenspause, bevor die Führung im Römermuseum weiterging. Diesmal wurden wir in 4 Kleingruppen eingeteilt. Wir machten einen Rundgang durch das ganz neue Museum, das erst vor 5 Jahren im Archäologischen Park erbaut wurde. Alle fanden es ziemlich interessant, da alle Ausstellungsstücke sehr anschaulich präsentiert wurden und wir manche Dinge wie z.B. eine römische Soldatenausrüstung oder Helme eines Legionärs oder eines Gladiators selber ausprobieren durften. Jede, die die Helme mal aufsetzen wollte, durfte es auch probieren. Man glaubt es kaum, aber der Helm eines Gladiators oder eines Legionärs wiegt über 5 Kilo und ist ziemlich schwer. Damit mussten die Römer früher Stunden lang herumlaufen. Um 14:30 Uhr ging es dann wieder zurück nach Xanten zum Bahnhof. Nach 1,5 Stunden kamen alle dann sichtlich erschöpft am Essener Hbf wieder an. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter. In der Zeit, in der wir im Park waren, fiel kein Tropfen Regen vom Himmel. Als wir dann im Museum waren, regnete es wie aus Eimern, und kaum waren wir bereit für die Heimreise, hörte der Regen auf. Es war ein schöner, anschaulicher und interessanter, aber auch sehr anstrengender Tag. Wir hatten alle sehr viel Spaß und freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.

Nele Matschke (9b)

La-Le-Lu am MGW

Den Tag zur Nacht machen – das war die spannende Aufgabe des Projektkurses "Nacht" am Mariengymnasium im letzten Jahr. Mit der Verkürzung der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die Möglichkeit für die Schulen, das Fächer- und Kursspektrum der Qualifikationsphase eigenständig zu erweitern und zusätzliche Unterrichtskonzepte anzubieten.

Anders als im "normalen" Unterricht sind die Projektkurse dabei nicht an die inhaltlichen Vorgaben der Lehrpläne gebunden und erlauben so eine Fokussierung auf einen selbst ausgewählten Lehrinhalt. Sie bieten den Schülern damit Raum für eine selbst-

ständige Recherche und Planung, für eigenverantwortliches Lernen und für die vertiefende Auseinandersetzung an einem thematischen Schwerpunkt.

Der Projektkurs führt immer zu einem abschließenden Produkt, das die Vielfalt der Ergebnisse zusammenfasst.

Und so kam es, dass sich über zwei Halbjahre lang, jeweils für eine Doppelstunde 27 Schülerinnen der Q1 mit den Lehrerinnen Frau Krämer und Frau Lepping in der 8. und 9. Stunde trafen und gemeinsam ein multimediales Konzept zum Thema "Nacht" entwickelten.

Am Ende entstand eine Filmcollage aus eigenen Filmsequenzen, Spielszenen, Gesangseinlagen und Fotografien zum Thema "Nacht".

" Was glauben Sie, was erwartet sie?" fragt zu Beginn des Filmes die Nachtführerin ihr imaginäres Publikum.

Diese Frage wird in dem Projekt auf sehr abwechslungsreiche Art filmisch beantwortet.

Aus einem ersten Brainstorming heraus und mit Hilfe von ganz unterschiedlichem Material, welches von den Deutsch- und Kunstlehrerinnen bereitgestellt wurde, entwickelte sich in den folgenden Wochen eine unterhaltsame Reise durch die Nacht.

Manche Textvorlage führte dabei zu großen Heiterkeitsausbrüchen bei den Schülerinnen, wie zum Beispiel das kokette "In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine" von Marika Rökk.

Das war eine Schauspielerin, mit der diese Schülergeneration bisher nicht in Berührung gekommen war und deren tänzerische Darbietung auf You tube zu einer ausgelassenen Unterrichtstunde führte. "Einerseits und andererseits und außerdem!"

Der selbstbewusste, (über)starke Prometheus von Goethe sorgte dagegen am Anfang für ein großes Fragezeichen, erwies sich nach einer modernen Interpretation durch die Schülerinnen aber als ein Gedicht mit nachwirkendem Charakter.

"Das Licht ins Dunkle" kam dann aber in den folgenden Monaten bei der gemeinsamen Arbeit immer stärker und am letzen Wochenende filmten die Kursteilnehmer konzentriert ihre szenischen Interpretationen.

"Wehe ihr bewegt euch oder ihr atmet, das wird alles aufgenommen" war die humorige, aber ernstgemeinte Ankündigung der Kamera -und Tonleute an diesen zwei Tagen.



Da sich alle Beteiligten (mit Flachatmung) daran gehalten haben, begegnet man nun im Film

Nachtarbeitern, Nachtwandlern, Hexen, Kioskbesitzern, Verbrechern, aber auch der Sandfrau, die Träume verpackt

oder dem kleinen Prinzen, der auf dem Mond - na wen schon - dem Mann im Mond und einem Astronauten begegnet. Das Gespräch der Drei bewegt sich zwischen Staumeldungen im All und ironischen Plattitüden vom sehenden Herzen.

Vom kleinen Fuchs ganz zu schweigen...

Zwischen diesen Spielszenen wurden die praktischen Arbeiten der Schülerinnen geschnitten: Bilder von beleuchteten Gebäuden in der Nacht, Langzeitbelichtungen mit einer Taschenlampe, die kleine Männchen in der Dunkelheit entstehen ließ und fremd anmutende Landschaften, Filme von nächtlichem Autoverkehr, magisch anmutende Mondfotos ("Danke, Papa, dass du mir die tolle Kamera geliehen hast") und vieles mehr.

Nicht zu vergessen: der Film mit den Untoten, die in heimischen Parkanlagen braven Marienschülerinnen auflauern...

"Kleine Taschenlampe brennt," diesen Hit aus den 80ern der neuen deutschen Welle kann man durchaus auch im übertragenden Sinn auf das Projekt verstehen – als Fazit des Kurses stand für viele Schülerinnen fest:

Viel Arbeit ("Facharbeit wäre einfacher gewesen!"), viel Teamgeist und Spaß und dass in der Nacht soviel los ist, wusste man vorher "echt" nicht…

Margit Lepping

**Besuch im Aquazoo** 

Am **09.07.13** ging es für die Klassen 7c/e und einige Schülerinnen der 7a los in den Aquazoo Düsseldorf, während die Klassen 7 b/d und der Rest der 7a am 10.07.13 eine Exkursion dorthin unternahmen. Begleiter waren die Biolehrer/innen Fr. Geerkens, Fr. Aniol und Hr. Kromer und drei Referendar/-innen. Nach einer 50 minütigen Fahrt mit der Bahn kamen wir endlich in Düsseldorf an und nach einer Erläuterung der Regeln durften wir auf eigene Faust los und den Zoo erkunden. Gesehen haben wir nicht nur aquatisch lebende Tiere, sondern auch Säuger, Amphibien und Vögel. Denn im Aquazoo kann man die Evolutionsgeschichte anhand von verschiedenen Räumen und Themenbereichen erle-

ben, wodurch diese sehr übersichtlich wird. So gelangt man von der "Geschichte des Lebens" über Lebensräume (wir haben die Lebensräume Süßwasser und tropische Ufer näher betrachtet), bis hin zu Überlebensstrategien und -anpassungen. Wir haben hier viel über unterschiedliche Klassen (Amphibien, Säuger...) und deren spezifische Lebensräume gehört und gesehen, z. B. wie Lebensraum und Körpergestalt zusammenhängen.

Außer verschiedenen Tieren (Pinguinen, unterschiedlichen Amphibien...) gab es auch viele verschiedene Dinge zum Anfassen, Ausprobieren und Lernen, z. B. an Karten und elektronische Tafeln

Nach ca. 1,5 Stunden trafen wir uns wieder im Eingangsbereich und die einzelnen Klassen gingen erneut los um die außerhalb der Schulzeit vorbereiteten Referate zu halten. Es gab verschiedene Themen wie z. B. "Tarnung+Warnung" und "Nahrung". Alle waren etwas auf die entsprechenden Themenräume verteilt. Auch verschiedene Tiere wie z.B. das Axolotl wurden vorgestellt, wobei wir immer an den jeweiligen Terrarien und Gehegen stehen geblieben sind und so das gerade Gehörte selbst sehen konnten. Für die Interessierten gibt es noch eine ganze Menge über Mineralogie zu sehen, aber dafür reichte unsere Zeit nicht mehr aus. Also ging es mit der Bahn zurück nach Werden. Fast alle freuten sich sehr, dass wir etwas eher am Bahnhof in Werden waren als geplant und so das schöne Wetter noch genießen konnten.

Alles in Allem hat sich der Zoobesuch sehr gelohnt und man kann den Aquazoo Düsseldorf wirklich weiter empfehlen.

Hannah-Sophie Vosswinkel, Theresa Brinkert (7a)

Besuch im Braunkohletagebau Nachdem im Erdkundeunterricht die Frage geklärt wurde, wie Strom in Deutschland durch den heimischen Energieträger Braunkohle erzeugt wird, hatte die Klasse 6d die Möglichkeit, den Braunkohletagebau Garzweiler zu besichtigen. Hier konnte nun der Prozess des Braunkohleabbaus direkt beobachtet werden, was im Unterricht zuvor leider nur theoretisch besprochen werden konnte. Somit machten wir uns am 09.07.2013 mit dem Bus auf, um den Tagebau in Garzweiler in Augenschein zu nehmen.



Die Besichtigung startete mit einer kurzen Einführung im RWE-Informationszentrum, in dem der Klasse die Entste-

hung des Abbauprodukts vom Urzeitwald bis hin zur Braunkohle erklärt wurde. Anschließend begaben sich alle Jungs der Klasse 6d zusammen mit dem Besichtigungsführer wieder in den Bus, um direkt in den Tagebau zu fahren.

Das Braunkohleabbaugebiet in Garzweiler ist eines der größten in Deutschland, in dem bis zum Jahr 2045 Braunkohle zur Stromerzeugung abgebaut wird. Hier sind die beiden größten Bagger der Welt im Einsatz, die fast 100 Meter hoch und über 200 Metern lang sind. Nach Beendigung des Braunkohleabbaus im Jahre 2045 soll das verbleibende Restloch bis zum Jahre 2080 mit Wasser geflutet werden, so dass einer der größten Seen Deutschlands entsteht.

Neben dem Plan der Flutung des zurückbleibenden Loches auf dem Abbaugebiet erfuhren wir weitere wichtige Informationen über die Rekultivierung der Abbauflächen, welche dann wegen der guten Bodenqualität für die Landwirtschaft wieder nutzbar gemacht werden.

Der Besuch des Braunkohletagebaus Garzweiler hat den Schülern der Klasse 6d das direkt vor Augen geführt, was im Erdkundeunterricht bislang nur theoretisch besprochen werden konnte, und war somit eine lohnenswerte Exkursion, die allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Michael Berentzen

Segelfahrt 2013

Am Montag, den **24.06.2013**, hat unsere fünftägige Segelfahrt begonnen. Wir, die Klasse 8a, wurden von Frau Recksing und Frau Geerkens begleitet.

Mit viel Vorfreude auf die bevorstehende Woche hat für uns die dreistündige Busfahrt nach Stavoren in Holland begonnen. Bei unserer Ankunft wurden wir herzlich vom Crea-Team begrüßt, das diese Fahrt für uns organisiert hat. Der Name unseres Schiffes war "Dy Abt fan Starum". Unser erster Eindruck vom Plattbodenschiff war recht gut. Von außen sah es wirklich prächtig aus und auch wenn die einzelnen Kajüten nicht sehr groß waren, fühl-

ten wir uns dort wohl. Es gab zwar ein paar Probleme das viele Gepäck zu verstauen, aber die meiste Zeit verbrachten wir an

Deck, sodass die Kajüten nur zum Schlafen dienten.

Das Segeln war für die meisten von uns eine völlig neue Erfahrung und hat uns allen Spaß gemacht. Zuerst



wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, die für die einzelnen Segel zuständig waren. Wir haben gelernt, dass es beim Segeln, vor allem beim Segelhissen, auf Zusammenarbeit ankommt und jeder mit anpacken muss. Dabei haben uns täglich die Skipperin Nienke und der Maat Beuge (gesprochen Böchre) geholfen, die sehr nett zu uns waren. Sie haben uns gezeigt, wie's geht.

Mittags gab es Brote, Obst und zuvor gebackenen Kuchen bzw. Kekse, die eine unserer Dienstgruppen vorbereitet hatte. Die ganze Klasse wurde dafür im Vorhinein in fünf Gruppen (zu je vier Personen) aufgeteilt, die an den entsprechenden Tagen verschiedene Dienste erledigen mussten. Es gab den Ordnungsdienst, den Frühstücksdienst, den Mittagsdienst, den Abenddienst und den Dienst, der für den Impuls am Morgen und am Abend zuständig war. Der Abenddienst war immer ein besonders aufwendiger Dienst. Man hatte nicht nur die Aufgabe zu kochen, sondern auch die Zutaten einzukaufen, den Tisch zu decken und abzuräumen - dazu gehörte auch das Spülen. Am ersten Tag gab es Fussili mit Tomatensoße. Um 21:40 Uhr folgte der Abendimpuls mit fünf Fragen, die wir uns über den ersten Tag gestellt haben. Müde aber froh haben wir den ersten Tag gemeistert und sind erfolgreich im Hafen von Harlingen angekommen.

Der Morgen des zweiten Tages (Dienstag, 25.06.2013) verlief folgendermaßen: Zuerst sind wir alle nach draußen an Deck gegangen und haben den Tag mit einem netten Morgenimpuls begrüßt. Damit alle wach wurden, haben wir ein kurzes Lied gesungen. Danach haben wir gemeinsam im Aufenthaltsraum gefrühstückt - und so begann ein neuer, aufregender Segeltag mit neuen Manövern, wie der "Wende"...

Jana Knops, Eline Weßkamp, (8a)

... Weiter ging unser Segeltörn zur Insel Terschelling, die in der Nordsee liegt. Die Sonne schien und wir haben das Wenden und Kreuzen gelernt. Als wir gegen Nachmittag auf der Insel ankamen, hat der Abenddienst essen gemacht und einige waren in dem kleinen Örtchen. Nach dem Abendessen hat unser Matrose Alex mit uns und Mitschülerinnen aus der Parallelklasse eine Wattwanderung unternommen und uns Terschelling gezeigt. Man konnte von einem Berg aus die Nordsee sowie die Stadt sehen. Später auf dem Boot haben wir, die Klasse 8c, uns mit unseren Schlafsäcken auf das Deck gelegt und Alex hat mit uns eine Traumreise

Am Mittwoch, den **25.06.2013**, sind wir nach dem Frühstück nach Makkum gefahren. Während die Parallelklassen noch das Kreuzen und Wenden geübt hat, veranstalteten wir mit unserer Skipperin Caro und unserem Matrosen Alex eine Wasserschlacht an Deck. Da wir schon gegen 15.00 Uhr im Hafen von Makkum einliefen, sind die beiden mit uns noch Fisch essen gegangen. Am Abend sind wir dann mit der 8a und der 8c, Alex und Caro zum Strand gelaufen. Dort haben wir ein Wettrennen gemacht und konnten auch ein Stück ins Meer laufen. Als wir später wieder in den Hafen zurückkamen, haben Alex und Caro für uns noch eine Feuershow veranstaltet. Caro hat zwei brennende Feuerpois in atemberaubenden Bewegungen um ihren Körper geschwungen und Alex hat Feuer gespuckt. Nach der Feuershow sind alle drei Klassen wieder auf ihre Boote gegangen und wir haben erneut eine Traumreise auf dem Deck gemacht. Dabei sagte Alex zu uns : " Ich wünsche euch von ganzem Herzen diese 86400 Sekunden, dass ihr diese Zeit habt um euer Leben so zu gestalten wie ihr es möchtet, dass ihr das machen könnt was ihr wollt. " ....

Nadine Wegenaer (8c)

...Am Donnerstag, den 27.06.2013 machten die drei Klassen eine Regatta. Diese war ziemlich spektakulär und es gab kleinere "Schummeleien", aber unser Boot, das Boot der 8b wurde nur durch unsere Arbeit über die Ziellinie gesteuert. Dabei hieß es Segel hissen, Wenden fahren, Kreuzen, die richtigen Bojen für die Wenden ausfindig machen und das Boot steuern. Der Tag war sehr schön, alle packten ordentlich mit an und am Abend nach der Siegerehrung stand ein Discobesuch an. Dies war eine Überraschung der Lehrerinnen. An diesem Abend stand außerdem der Geburtstag von Paula aus der 8a bevor, in den alle Schülerinnen in der Disco hinein feierten.

Am Freitag, den **28.06.2013**, hieß es dann leider Koffer packen, denn die Rückfahrt nach Essen stand bevor. Auf unserem Boot ging nochmal alles drunter und drüber, denn der Abenddienst musste noch die Lunchpakete vorbereiten, alle Zimmer mussten sauber gemacht werden und die Koffer sollten gepackt sein. Um kurz nach 14.00 Uhr standen dann aber doch alle Schülerinnen

Drachenbootrennen 2013

abfahrbereit am Bus. Trotz Trauer, nicht mehr weiter segeln zu können, haben wir uns trotzdem auf zu Hause gefreut.

Wir werden uns noch sehr lange an diese erlebnisreiche Segelfahrt erinnern!

Louisa Jansen, Jule Gallmeister (8b)

Zum nun mehr dritten Mal nahm unsere Schule mit der Jahrgangsstufe Q1 am Drachenboot Schüler Cup des TVKupferdreh an der Regattastrecke am Baldeneysee teil. Zum ersten Mal aufs Wasser durfte unser Team "Paddel-Marienchen" am Donnerstag, den 11.07.2013 zum Training. Unser Boot war mit 20 Paddlerinnen und einer Tommlerin voll besetzt. Los ging es mit einer kurzen theoretischen Einführung:" Wie halte ich das Paddel? Wo sitze ich im Boot? Wie spritze ich meine Hinterfrau am besten nass?" Von Vorteil ist es. wenn alle 20 Paddlerinnen im Takt der Trommlerin das Paddel eintauchen, denn Rhythmus und Frequenz sind mit die wichtigsten Größen beim Drachenboot-Sport. Außerdem wurden erste Kommandos mit der Steuerfrau, die vom TVK gestellt wurde geübt, so z.B. "Paddel voraus" oder "Paddel ab". Das Training hatten die Mädels erfolgreich absolviert und so war die Vorfreude auf den folgenden Wettkampf am nächsten Tag groß. Am Freitag, den 12.07.2013, hieß es dann im ersten Rennen "Are you ready, attention, go!". Die Paddel-Marienchen fuhren super aus den Startlöchern und es lag nur noch die Rennstrecke von 250m vor ihnen.



Trotz vollstem
Körpereinsatz
und aller Frauenpower konnten wir die anderen drei
Boote, in denen zum größten Teil männliche Paddler
das Ruder

schwangen nur von hinten sehen und fuhren leider als letztes Boot über die Ziellinie. Auch beim zweiten Rennen sah es unglücklicherweise nicht anders aus. Die Mädels ließen sich nicht unter kriegen, denn dabei sein ist doch alles, oder?! Im C-Finale holten die Paddel-Marienchen noch einmal alle Kraftreserven hervor und schafften es, als zweites durchs Ziel zu steuern. Die Freude war groß! Auch wenn wir im Wettkampf nicht unbedingt glänzen konnten, so doch durch unser soziales Verhalten, die Hilfsbereitschaft und Fairness im gesamten Wettkampf... und das

ist doch das Wichtigste, auch wenn wir natürlich gerne gewonnen hätten!

Pia Beuckelmann

**Geht hinaus!** 

Mit diesem Motto des Teams der Diözesanstelle für Berufungspastoral im Bistum Essen begrüßte Herr Lauenburger den Relikurs der Stufe 9 bei seinem Besuch am **12. Juli 2013**.

Zuerst erklärte er uns seine Aufgabe als Referent für Berufspastoral im Bistum Essen und wies darauf hin, dass in dem Begriff "Berufungspastoral" das Wort "Ruf" steckt sowie dass es Gott ist, der uns ruft um zu zeigen, dass wir sein Abbild sind.

"Aber was bedeutet Das für Mich?", diese Frage stand im Vordergrund. Nachdem einige von uns zugegeben hatten, dass ihnen die Kirche öfter langweilig erscheint, diskutierten wir über Möglichkeiten den als "steif" beschriebenen Ablauf des Gottesdienstes so zu verändern, dass er auch für junge Menschen attraktiv ist.

Nach vielen guten Vorschlägen stellte uns Herr Lauenburger zum Abschluss einen Werbeblock zu verschiedenen Berufen und Berufungen, welche alle mit der Kirche in Verbindung stehen, vor. Es war eine sehr interessante Stunde und ich war überrascht, wie viele Möglichkeiten es gibt, dem Ruf Gottes zu folgen.

Julia Oberlehberg (9a)

**Celebrating 60** 

Bei allen Schülerinnen und Schülern, bei den Kolleginnen und Kollegen, bei Frau Dr. Schmidt, den Sekretärinnen und Herrn Hardes, bei den Eltern, vertreten durch Frau Oberlehberg, möchte ich mich ganz herzlich für die guten Wünsche, das Ständchen, die liebevoll arrangierten Blumengrüße und die einfallsreich ausgesuchten Präsente zu meinem runden Geburtstag bedanken. Angeblich habe ich mich ja 'ganz gut gehalten'. Dazu haben Sie und habt ihr wesentlich beigetragen. Merci beaucoup.

Angela Greulich

Sommerkonzert

Das fulminante Sommerkonzert des Mariengymnasiums und dem Landespolizeiorchester NRW am **12.07.2013** wurde mit 629 Euro belohnt. Außerdem ergab die spontane Imbissaktion der Klasse 331,88 Euro für die Flutopfer. Herzlichen Dank allen Aktiven und allen großzügigen Spendern.

Erreichbarkeit des Sekretariats und der Schulleitung in den Sommerferien Das Sekretariat und die Schulleitung sind außer in der Zeit vom 12.08.-16.08.2013 in den Sommerferien werktags von 9-12 Uhr telefonisch und persönlich erreichbar

15.07.2013	Aufführung der English-Drama-Group
(19.30 Uhr)	
16.07.2013	Sporttag für alle Klassen und Stufen auf
	der Sportanlage im Löwental
17.0718.07.2013	Projekttage
19.07.2013	Letzter Schultag vor den Sommerferien
	(08.00 Ökumenischer Gottesdienst im Fo-
	rum: Schulschluss: 11.25 Uhr)
22.0703.09.2013	Sommerferien
27.08.2013	Letzter Termin zur Meldung für die Nach-
	prüfungen
02.09.2013	schriftliche Nachprüfungen
(ab 11. Uhr)	
03.09.2013	mündliche Nachprüfungen (die genauen
	Uhrzeiten werden rechtzeitig telefonisch
	mitgeteilt)
04.09.2013	1. Schultag des Schuljahres 2013/2014
	Klassen 6-Q 2:
	Schulbeginn 08.00 Uhr, danach um 10.00
	Uhr gemeinsame Messe in der Basilika
	•
	St. Ludgerus, Schulschluss für alle um
	13.15 Uhr (!!!!)
	Klasse 5:
	Beginn um 10.00 Uhr mit der gemeinsa-
	men Messe in der Basilika St. Ludgerus,

danach Begrüßung im Forum der Schule

und 1. Schulstunde in der Klasse

mgw-aktuell 1/2013/14

**Termine** 

erscheint am **16.09.2013** 

## Herausgeber:

**Mariengymnasium Essen-Werden** 

Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation

Brückstr. 108 45239 Essen

Tel: 0201/492226 Fax: 0201/496224

www.mariengymnasium-essen.de

verantwortlich: OStD' i.K. Dr. Christiane Schmidt